



Strobel-Mühle

FREUNDDES BRIEF

Februar 2025



Liebe Freunde des CVJM und der Strobel-Mühle!

Wer kennt nicht einen bis zwanzig Thomas(se) in seinem Bekannten- bzw. Verwandtenkreis? Und du, Thomas, der du das jetzt liest, nimm es mir bitte nicht übel, aber Thomas scheint kein Name, sondern ein Sammelbegriff zu sein ...

Es gibt über ganz Europa verteilt dutzende Namensvarianten, allein in den skandinavischen Ländern je fünf männliche und mehrere weibliche. In England zählte Thomas ab dem 13. Jahrhundert über sechs Jahrhunderte hinweg zu den fünf beliebtesten Vornamen. In Deutschland zählte er von 1953 bis 1984 zu den zehn meistgewählten Jungennamen. Dabei stand er elfmal an der Spitze der Hitliste ...

Dabei war Thomas ursprünglich gar kein eigenständiger Name, sondern ein Beinamen, um den jeweiligen Mann präziser beschreiben und ihn dadurch von anderen, die den gleichen (Vor-)Namen trugen, besser unterscheiden zu können. Als Beinamen wurden oft Ortsangaben verwendet, aber auch der Name des Vaters oder bestimmte Zugehörigkeiten zu Gruppen bzw. Eigenschaften.

Und so hieß Thomas im Aramäischen noch te'oma, was Zwilling bedeutet. Die Griechen haben dann – vielleicht in einem weinseligen Zustand – das aramäische Wort als „Thomas“ ins Griechische geholt (gräzisiert) und den Begriff Zwilling ins griechische „Didymos“ übersetzt. Und so finden wir z.B. bei Johannes 20,24 und 21,2 bei präziser Zurückübersetzung eigentlich: „... Zwilling, der Zwilling genannt wird, ...“. Ich bin begeistert. Als die Texte niedergeschrieben wurden, hat es die gräzisierte Form aber wohl schon als eigenständigen Namen Thomas gegeben.

Wenn wir nun an den biblischen Thomas, an den Jünger denken, fällt sicher den meisten von uns eher der Zusatz „Zweifler“ ein, statt Zwilling: Thomas, war das nicht der Zweifler?

Ja, es gibt so Stempel, die bekommt man einmal aufgedrückt und wird sie nicht wieder los. Wie gut kennen wir wirklich jemanden, bevor wir uns ein Urteil bilden, eine Beurteilung erlauben? Wie viel Schaden bringen wir in die Welt, indem wir meist schlecht beweisbare Ansichten weiter verbreiten?

Thomas jedenfalls hat nicht mehr gezweifelt als alle anderen Jünger auch, nachzulesen z.B. bei Markus 16,11, aber auch anderen Stellen.

Sicher, der Text aus Johannes 20, 24-29 lässt ebenso das harte Urteil zu. Wer gern mit dem Finger auf andere zeigt, ist hier genau richtig. Dazu trägt sicher auch die so menschlich endgültige Wortwahl des Thomas bei, der – wörtlich – sagt: „... keinesfalls, (nie und nimmer, niemals) werde ich glauben, wenn ich nicht ...“. Im Text wird die stärkste Verneinung, die man verwenden kann, verwendet.



Und nun stell dir vor, es kommt zu dir ein guter Bekannter und sagt, diese oder jene Person, auf deren Beerdigung ihr gemeinsam vor ein paar Tagen wart, hätte gestern Abend bei deinem Bekannten am Küchentisch gesessen und sie hätten miteinander zu Abend gegessen und alte Zeiten aufgewärmt ... welche Bedingungen würdest du formulieren, um deinem Bekannten nicht ganz geistige Umnachtung zu unterstellen?

Und die Auferstehung der Toten war im Judentum keineswegs eine ausgemachte Sache. Die Gelehrten stritten sich – bezeichnend und fast legendär sind die Fehden zwischen Pharisäern (pro Auferstehung) und Sadduzäern (kontra Auferstehung), wovon wir einen kleinen Eindruck in der Apostelgeschichte bekommen, wo von Paulus berichtet wird, der genau diesen Umstand für sich zu nutzen verstand (Apg 23,6ff).

Für Thomas als Juden war die Auferstehung also eher nicht real, als dass sie in sein Bild von Wirklichkeit gepasst hätte.

Welch geistliche Arroganz ist es, wenn wir nach zweitausend Jahren (Kirchengeschichte) meinen, beurteilen zu können, wie es den Jüngern – Männern und Frauen – damals in einer nicht nur emotional so hoch brisanten Situation ging? Für mich steht vielmehr die Frage im Vordergrund, was wir von Thomas lernen können:

- Was passiert mit mir, wenn Gegebenheiten, die für mich zum Glauben gehören, mit denen ich aufgewachsen bin, die ich gelernt und verinnerlicht habe, auf eine Wirklichkeit treffen, die ich bisher gut ausblenden konnte, nicht wahrnehmen musste?
- Glaube bewegt sich in Wellen – mal ist er groß, mal klein. Mal würde Thomas mit Jesus sterben (Joh 11,16), mal versteht er Jesu Reden nicht (Joh 14,5); mal ist das, was „sein Glaube“ von ihm verlang so herausfordernd, das er nicht

Schritt halten kann. Aber – Thomas verlässt die Gemeinschaft nicht; weggehen, so scheint mir, ist für ihn keine Option.

- Glaube braucht Begegnung – aber nicht irgendeine. Die Berichterstattung, ja sogar die Freude, die Begeisterung der anderen haben nicht ausgereicht. Auch die Erlebnisse mit dem irdischen Jesus nicht. Es braucht die Begegnung mit dem Auferstandenen, und niemand als der Auferstandene selbst kann diese Begegnung herbeiführen. Acht lange Tage muss Thomas warten. Was für eine „Ewigkeit“. Acht Tage Raum für Vorwürfe, Angst, natürlich auch Zweifel, Ungewissheit, ... Aber dann, dann braucht es selbst die Berührung, die Thomas eingefordert hatte, nicht mehr. Sein aus tiefer Überzeugung Gesagtes „nie und nimmer“ weicht dem nun tief ins Herz eingepflanzten Glaubensbekenntnis: „Mein Herr und mein Gott“. Was ist in dein Herz eingepflanzt? Aus welchen Begegnungen heraus stammen deine Überzeugungen?
- Und zu guter Letzt: Glaube setzt in Bewegung. Sagte Thomas in Joh 14,5 noch: „Woher sollen wir den Weg kennen?“, nahm er, nach allem, was wir wissen, als Apostel viele und weite Wege auf sich. Die Erkenntnis des Weges wurde ihm offenbar geschenkt.

Möge 2025 ein Jahr sein, in welchem der Auferstandene auch uns – dich und mich – in Bewegung setzt. Jedes Mal, wenn wir einen Thomas treffen, bekommen wir die Chance, darüber nachzudenken.

*Im Namen des Vorstandes
- Dein Frank Klemm*



Vorab

Der Freundesbrief kommt entweder viel zu spät für 2024 oder für 2025 ganz schön zeitig ;-). Da die Zeit aber jetzt passt, verbinden wir ihn diesmal mit dem Versand der Zuwendungsbestätigungen und der Abrechnungen der Übungsleiterpauschale . Wenn es dazu Fragen gibt, meldet euch bitte bei Daniel.

In Bewegung



2024 startete mit viel Bewegung: Tanzsportwochenende, Line-Dance-Weekend, Kletterfreizeit.

Das Line-Dance-Weekend war, wie im letzten Freundesbrief zu lesen, eine Art Neustart. Es hatte im Vorbereitungsteam etwas Bewegung gegeben und es

war spannend, wie das LDW 2024 angenommen und gelingen wird. Schließlich machten sich 70 tanzfreudige Gäste auf ins Pockautal und erlebten ein schönes Wochendende mit guten Begegnungen, Tanz und wertvollen Impulsen.

Bewegend war auch die Verabschiedung von Johannes Heyn in den „richtigen“ Ruhestand. Johannes hat mit großer Treue seit 2014 die Buchhaltung bearbeitet. Und das, obwohl er bereits Rentner war und seine Beine hätte hochlegen können. Jetzt braucht er nicht mehr zwischen Terminen, Zeit mit den Enkeln und dem Dienst in der Strobel-Mühle jonglieren. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er in den vergangenen Jahren eine verlässliche Stütze war und wünschen ihm Gottes Segen und gute Gesundheit für seinen Ruhe-Ruhestand. Mit Claudia Wittig haben wir eine neue Mitarbeiterin für die Aufgaben gefunden. Sie kommt aus Lauterbach, hat somit kurze Wege, bringt eine Menge Kompetenz mit und der geringe Stundenumfang mit seiner Flexibilität kommt ihr sehr entgegen. Gott hat wiedereinander zur richtigen Zeit die richtigen Dinge in Bewegung gebracht.

Die Vorbereitung des MissioCamps war 2024 auf den ersten Blick etwas ruhiger, da die DoublePipes nicht mehr aufgebaut werden mussten. Das war auch wirklich eine Entlastung. Aber auch die Planung der Zeltdörfer auf dem Papier und die Umsetzung



Gemeinsam kein Problem - der Zeltaufbau. || Campimpressionen:

„in echt“ auf der Wiese brauchte seine Zeit und körperlichen Einsatz. Für den ersten Versuch funktionierte alles richtig gut und dank der JG Lengefeld gab es auch wieder ein reines DoublePipe-Dorf. Das MissioCamp Erzgebirge 2024 war ausgebucht und eine gesegnete Woche voller Action und Tiefgang.



Auch der Kontostand war im vergangenen Jahr immer wieder in Bewegung. Die Preiserhöhungen im Gästebetrieb tragen Früchte und so können die laufenden Ausgaben gedeckt werden. Für unsere Freizeiten haben wir Förderung der Landkreise Erzgebirge, Mittelsachsen, Chemnitz und der sächsischen Landeskirche bekommen. Und trotzdem würde am Ende eine Finanzlücke bleiben. Dass wir 2024 unsere Veranstaltungen und Freizeiten durchführen und einige Baumaßnahmen umsetzen konnten, daran hast du mit deiner Spende einen großen Anteil. Herzlichen Dank dafür! So z.B. bei der Erneuerung unserer Tischtennisplatten:





„Neue Platten für flotte Kellen“, der Kletterfreizeit, den Mädchentagen, Männer im Glashaus, den refreshs, ...

Auch in der virtuellen Welt hat sich sowohl bei der Strobel-Mühle als auch der Kletterwelt Erzgebirge richtig was bewegt: kurz vor Weihnachten sind die frischen Websites online gegangen. Schaut gerne mal rein - und wenn ihr noch Fehler oder Holprigkeiten entdeckt - gebt mir gerne Bescheid.

Weitere Schlaglichter aus unserer Arbeit lest ihr in

den folgenden Beiträgen. Und doch ist der Freundesbrief immer nur ein kleiner Abriss. Rückblicke, Predigten, Vorträge, Bilder, Einladungen gibt es aktuell auf www.strobelmuehle.de

Daniel Leistner

Von Haus und Gelände

Das Jahr 2024 begann mit jeder Menge Renovierungsarbeiten im Haus. Besonders auf der 1. Etage gab es viel zu tun. So wurden etwa 500m Acryl-Anschlussfugen erneuert und der teilweise abgelöste Wandschutz aus Linoleum neu angeklebt.

Anschließend bekamen alle Zimmer und der Flur frische Wand- und Deckenfarbe, die Bäder wurden gründlich gereinigt und teilweise mit neuen Silikonfugen versehen. Um den Aufwand der Reinigung nach jedem Gruppenwechsel zu erleichtern, haben wir an den Betten noch kleine Optimierungen vorgenommen. In den Gruppenräumen der 1. und 2. Etage wurden zur Verbesserung der Raumakustik Schallabsorber in Form von Kreisen an die Decke und als Strobel-Mühlen-Logo an die Wand angebracht.



Ab Frühjahr standen wieder die allgemeinen Arbeiten zur Geländepflege an. Im hinteren Teil der großen Wiese lagen noch die im Herbst ausgebaggerten Fundamente vom ehemaligen Niedrigseilgarten. Diese konnten wir entsorgen und die Löcher mit Erde verfüllen. Somit war die Wiese für das erste Missiocamp mit Zelten vorbereitet und die Zeltheringe konnten problemlos in den Boden gesteckt werden ohne auf Beton zu stoßen.

Im März erreichten uns die Zuwendungsbescheide für Fördermittel, um die Glashaus-Fassade frisch zu streichen und auf dem Dach der Kletterhalle eine Photovoltaik-Anlage zu errichten. Damit begann die Organisation der Baustelle, denn es musste ein Zeitfenster gefunden werden, wo möglichst wenig los ist, alle dafür benötigten Firmen Zeit haben und im Idealfall das Wetter mitspielt. Ab der letzten Schulwoche vor den Sommerferien bis zum Beginn des MissioCamps konnte ein Zeitraum von 6 Wochen für die Bauarbeiten gefunden werden. Vor dem Start stellte sich heraus, dass es beim vorgesehenen Befestigungssys-

tem der PV-Anlage auf dem Dach durch Beschwerung ein Problem mit der Statik gibt. Also hieß es, die Baupläne von 2008/2009 herauszusuchen, nachrechnen, recherchieren, umplanen. Nach vielen Stunden hin und her war eine Lösung gefunden.

Eine nicht vorhandene Trockenbaudecke in der

Kletterhalle (die jedoch in der Statik mit berechnet wurde) und ein Befestigungssystem der PV-Anlage mit langen SchraubendurchdieAufdachdämmung im Dachsparren machten die Umsetzung möglich. Bei genauem Hinsehen fiel uns auf, dass die Schweißbahnen von 2009 auf dem Dach der Kletterhalle extrem rissig waren. Da durch die PV-Befestigung ein Eingriff in die Dachhaut notwendig wurde, entschieden wir uns, die komplette Dachfläche neu mit Schweißbahn eindecken zu lassen, um in den nächsten Jahren einem undichten Dach vorzubeugen.

Durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten planmäßig einen Tag vor Beginn des MissioCamps - trotz Mehraufwand - die äußeren Arbeiten abgeschlossen werden.

Das Gebäude und besonders das Rot von CVJM-Dreieck und Kletterwelt-Logo strahlen nun wieder. Im August liefen dann die weiteren Arbeiten zur Inbetriebnahme der PV-Anlage.





die PV-Platten auf der Straßenseite



neue Bepflanzung am Glashaus

Seit September ist die Anlage mit knapp 30kWp in Betrieb und versorgt Glashaus und Haupthaus inkl. Wärmepumpe mit Strom. An dem vor zwei Jahren eingebauten Warmwasserspeicher hatten wir bereits einen Anschluss für einen Heizstab vorgesehen. Somit können wir den überschüssigen Strom der PV-Anlage für die Warmwasserbereitung nutzen und den Heizölverbrauch weiter senken.

Im Sommer konnten wir das lange geplante Vorhaben umsetzen, eine neue Bar im Glashaus-Saal fertig zu stellen. Dafür wurde ein Wasser- und Abwasseranschluss mit Schnellkupplung im Saal installiert. Jetzt haben wir eine hübsche, mobile Bar mit Spüle und Getränkekühlschrank.

Ein Jahr ohne Bagger auf dem Gelände der Strobel-Mühle gibt's nicht. Durch finanzielle Unterstützung der Frauen des „Begegnungstreffens“ und der Sparkassenaktion „99 Funken“ konnten im Herbst die alten DDR-Beton-Tischtennis-



platten abgerissen und durch Neue ersetzt werden. Dafür wurden Fundamente betoniert, der Unterbau neu gemacht, das alte Pflaster frisch verlegt und dabei Stolperkanten beseitigt. Nun freuen sich unsere Gäste über zwei neue, stabile Tischten-

nisplatten, auf denen der Ball dahin springt, wo er soll und nicht wo er will. Eben haben wir die aktuellen Renovierungen im Haus abgeschlossen. Nach zwei Jahren war die 2. Etage wieder dran mit neuer Farbe, Acryl- und Silikonfugen, Grundreinigung, ... Außerdem waren viele kleine Reparaturen im Haus notwendig, bevor jetzt in den Winterferien wieder Vollgas im Gästebetrieb herrscht. Eine neue Chlorierungsanlage für unser Brunnenwasser ist eingebaut, welches als Trinkwasser zertifiziert ist. Die über 20 Jahre alte Chlorierung war in letzter Zeit sehr zickig und hat uns viele graue Haare beschert.

Jonas Müller

VIELEN DANK an alle unsere Spender, Beter und Unterstützer!



Die Baumaßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Hallo, mein Name ist **Christian Lommatzsch,**

ich bin Jhg. ´80 und lebe mit meiner Frau und unseren drei Kindern am Rand von Chemnitz. 2006 habe ich am CVJM-Kolleg meine Ausbildung zum Erzieher und Gemeindepädagogen abgeschlossen und diese 2023 durch eine Weiterbildung zum Wildnis- und Erlebnispädagogen ergänzt. Seit März ´24 kann ich mit meinen



Erfahrungen an zwei Tagen in der Woche das pädagogische Team in der Strobel-Mühle ergänzen.

In der übrigen Zeit betätige ich mich viel als "Hausmann" und unterstütze meine Frau bei ihrer tiergestützten Arbeit mit jungen Menschen.

Ich empfinde es als sehr bereichernd und spannend, mich immer wieder neu auf die ganz unterschiedlichen Schulklassen und Gruppen einzulassen, sie ein kleines Stück weit begleiten und vielleicht auch herausfordern zu dürfen. Dabei sind im letzten Jahr besonders unseren Nachtwanderungen sehr einprägsam für mich gewesen. Hier zeigt sich schnell, wie einzelne mit Ängsten und Unsicherheiten umgehen, die zu unserem Leben ja dazugehören. Es wird aber auch immer wieder deutlich, wie wertvoll es sein kann, sich gegenseitig zu ermutigen, sich auch mal an die Hand zu nehmen. Meine eigenen Herausforderungen wahrzunehmen, sie nicht nur zu überspielen, aber sie trotzdem auch mutig angehen zu können.

Besonders eindrucksvoll finde ich es dann immer, wenn ich den Kindern auf dem Rückweg, wenn manche schon nicht mehr weiterwollen, das erste Licht von der Strobel-Mühle zeigen kann. Es ist das große leuchtende Kreuz von der Kapelle. Und manchmal ergibt sich dann auch noch die Gelegenheit und ich habe den Mut, ein winziges Zeugnis davon zu geben, dass Jesus das wahre Licht auch in meinem Leben ist.

Es gibt aber auch immer wieder Herausforderungen, wo man sich fragt, wie sollen wir das bloß bewältigen. So z. B. als wir unseren Kochbaustein (ausgelegt für ca. 30 TN) mit 60 TN durchführen sollten, es speziell Essenswünsche gab und auch noch das Wetter nicht so toll angesagt war.

Einen Moment von diesem Tag zeigt das Foto mit dem Regenbogen (Titel). Ich habe an diesem Tag und in diesem Jahr auch immer wieder erfahren dürfen, wie Gott sich mit seiner Kraft dazustellen, Dinge unter seinen Segen stellt, wenn wir bereit sind, ihm unser Unvermögen und unsere "kleine Kraft" zur Verfügung zu stellen.

*Ganz herzliche Grüße
Christian Lommatzsch*

Wie geht es der Kletterhalle?

Im Rahmen ihrer Klassenfahrt kommen viele Schulklassen zu uns klettern, die Jugendherberge Sayda ist uns ein geschätzter Partner geworden, Kindergeburtstage finden fast jede Woche statt, es kommen viele liebe Stammkletterer zu uns, es finden „Konfispecials“ statt, unsere Wochenend-Hausgäste (besonders die Konfigruppen) nutzen das Kletterhallenangebot, im Januar findet immer unser Kletterfreizeitwochenende statt und nicht zuletzt gibt es unsere treuen, engagierten Kletterhallentrainer, die das alles ermöglichen!

Unsere Trainer sorgen dafür, dass unsere Kletterhalle attraktiv bleibt, indem sie immer wieder neue, interessante Routen schrauben. In lockerer, freundlicher Atmosphäre dürfen sich unsere Gäste wohl fühlen ... zumindest ist das unser

Anspruch. Es ist natürlich noch „Luft nach oben“, was das inhaltliche Programm der Kletterhalle angeht. Dafür fehlt es aber leider an Personal.

Da es nur noch wenigen ehrenamtlichen Trainern möglich ist, am Wochenende die Hallenschicht zu übernehmen, waren wir gezwungen, uns neu zu sortieren. Daher bleibt unsere Kletterhalle seit Oktober 2024 an den Sonntagen geschlossen.

Auch musste mangels Anmeldungen unser jährlicher Junge-Gemeinde-Kletterkontest im Mai 2024 ausfallen. Das war sehr schade! Hatten sich doch schon Trainer richtig viel Mühe gemacht und sich coole, originelle Wettspiele ausgedacht. Dankbar sind wir unserem großen GOTT, dass er im vergangenen Jahr unsere Kletterhallengäste alle vor Unfällen bewahrt hat und die meisten Gäste mit einem strahlenden Lächeln und einer „stolzen Brust“ nach Hause gegangen sind!

Tabea Rau

FSJ noch attraktiv?

Vielleicht hat es der eine oder die andere von euch mitbekommen, dass wir zum FSJ-Jahres-Start im September 2024 keinen FSJler hatten. Alle Bemühungen waren ins Leere gelaufen. Durch einen Zufall, einen Ausbildungsabbruch, haben wir seit Anfang Dezember einen FSJler, der die Zeit bis zum neuen Ausbildungsbeginn im Sommer 2025 bei uns überbrückt. Das ist gut für uns, aber natürlich nicht die Lösung für kommende Jahre. Der „neue“ FSJler ist Wendelin Klemm aus Marienberg.

Für das kommende FSJ-Jahr 2025/26 bitte ich euch alle, die Werbetrommel zu rühren! Optimal wären zwei FSJler für uns. Natürlich sind junge Frauen immer mitgemeint.

Wir werden euch zeitnah ein / zwei Möglichkeiten für digitale Werbung zur Verfügung stellen und bitten euch, diese auf euren Kanälen und mit euren Möglichkeiten zu verbreiten. Danke.

Frank Klemm

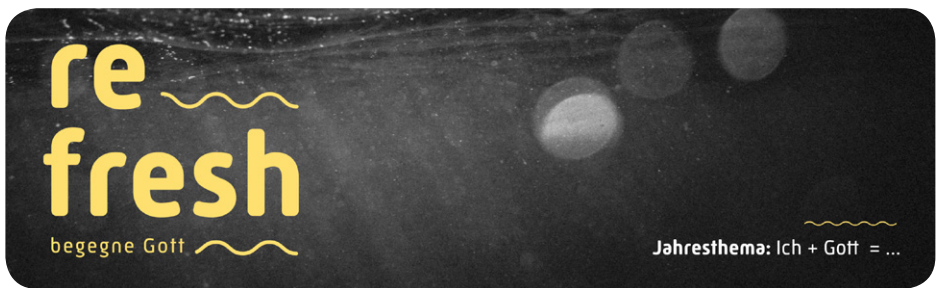
Vorstandswahl

Im Wahljahr 2025 wird auch im CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V. gewählt. Alle vier Jahre gibt es die Wahlen zum Vorstand. Wir sind dankbar für die Menschen, die sich in den Jahren seit Bestehen des Vereins zur Wahl gestellt und die Aufgabe als Vorstand übernommen haben. Bitte betet für engagierte Leute, die sich auch in diesem Jahr wieder bereit erklären, diese verantwortungsvolle Aufgabe

zu übernehmen. Im Moment sieht es so aus, dass von den amtierenden Vorständen vier Vorstände bereit sind, diese Aufgabe auch in einer neuen Legislatur zu übernehmen und stellen sich daher zur Wahl. Zwei langjährige Vorstände werden diese Aufgabe abgeben und scheidern aus.

Nach vielen Jahren im Vorstand kann ich sagen, dass dieser Dienst nicht immer leicht ist und manchmal sehr fordernd. Aber in all den Jahren habe ich die Arbeit im Vorstand sehr gerne getan und durfte erleben, wie sich unser HERR zur Strobels-Mühle stellt. Wir dürfen mitgestalten und erleben, wie GOTT handelt. Ich bin unendlich dankbar für die Entwicklung der Strobels-Mühle seit der Gründung des Vereins im Jahr 1997 und darf mich daran freuen, was GOTT uns zutraut und wie reich er uns beschenkt. Ich wünsche mir sehr, dass sich Menschen finden mit einem großen Herz für Jesus und die Strobels-Mühle und sich einbringen in die Arbeit als Vorstand unseres Vereins.

Gunar Schreiber



Begegnend – anbetend – ermutigend – herausfordernd – wesentlich – gemeindestärkend!

So haben wir ihn vor geraumer Zeit im Vorbereitungsteam charakterisiert, den refresh. So erleben wir ihn und so wollen wir ihn gestalten. Die Besucher schätzen den Tiefgang, die Begegnung mit Gott, die persönlichen Zeugnisse und die bedenkenswerten Predigten. Die Kinder haben währenddessen eine gute Zeit in der Kinderbetreuung.

Zur Verstärkung unseres Vorbereitungsteams suchen wir ein, zwei Personen, die von unserer Vision begeistert sind und sich in Planung und Gestaltung mit einbringen wollen. Sprecht uns persönlich an oder schreibt eine Mail an refresh@strobelmuehle.de.

Claudia, Joachim, Lukas und Nora

STROBEL-THEMA

Verschwörungswahn und Judenhass ...
... deutsche Normalität?
mit Uwe Dziuballa
6. April - 17 Uhr

veranstaltet vom



Strobel-Mühle Pockautal e.V.

| strobelmuehle.de



FAMILIEN HERBST FREIZEIT

Gemeinsam mit anderen Familien aus der Region könnt ihr ein besonderes Wochenende in der Strobel-Mühle erleben. Wir genießen ein abwechslungsreiches Programm, leckeres Essen und wertvolle Gemeinschaft. Seid ihr dabei?

*mehr Infos und
Anmeldung:*



10.-12. OKTOBER 2025

STROBEL-MÜHLE POCKAU



www.cvjm-lichtblick.de



0162/9617380



mail@cvjm-lichtblick.de

Herzliche Einladung

zu den kommenden Veranstaltungen

2025

Februar > März

23.02.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst
07. - 09.03.		Mädchentage
12.03.		Begegnungstreffen
15.03.	19:30 Uhr	Männer im Glashaus
30.03.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst

April > Juni

06.04.	17 Uhr	STROBEL-THEMA mit Uwe Dziuballa
27.04.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst
01.05.		Vereinstag
25.05.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst
29.06. - 04.07.		CVJM Baumhauscamp cvjm-baumhauscamp.de
29.06.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst

Juli > September

01.08. - 08.08.		MissioCamp-Erzgebirge	missiocamp.com
31.08.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst	
20.09.	14 Uhr	Konfitag	
28.09.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst	

Oktober > Dezember

19.10.	17 Uhr	STOBEL-THEMA mit Christoph Irion (PRO Medienmagazin)
Sa. 25.10.	18 Uhr	JuGo meets refresh anschließend JG-Kletterkontest
29.10.		Begegnungstreffen
14.11.	19:30 Uhr	Männer im Glashaus
19.11.	17 Uhr	Buß- und Betttagstreffen
ab 27.11.		Adventskalenderprojekt
30.11.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst

folge uns [@strobelmuehle](https://www.instagram.com/strobelmuehle)



CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V.

Pockau - Marienberger Straße 36 | 09509 Pockau-Lengefeld
Telefon 03735 6602-0 | Fax 03735 6602-29

Strobel-Mühle

info@strobelmuehle.de | www.strobelmuehle.de

Spendenkonto: IBAN: DE 72 3506 0190 1622 9700 20 | BIC: GENODED1DKD

Bitte unter Verwendungszweck die Anschrift angeben, damit wir im kommenden Jahr die Spendenbescheinigung zusenden können.